

# Sezieren der Sprache

Von René Alder

Wer zufrieden mit der Welt ist, fängt nicht an zu schreiben. Das kann man so stehen lassen. Karsten Redmann ist ein freier Autor, der seit einem Jahr in St.Gallen lebt. Der Kampf gegen das eigene Manuskript ist ihm vertraut, denn er stellt hohe Ansprüche an sich selbst. Deshalb ist auch sein neues Werk keine Schnellgeburt, sondern ein lang andauernder Entstehungsprozess.

**Autor** Das detailverliebte und ebenso genau beobachtende Schreiben macht ein ständiges Abwägen geradezu zur Pflicht. Nicht der einfachste Weg, doch Ausschnitte aus dem Manuskript zeigen, dass sich die Mühe lohnt. Redmann ist ein klassischer Zweifler, dies in guter alter Schriftstellertradition. Nach dem Studium der Politikwissenschaften, das ihn unter anderem auch nach Tampere in Finnland führte, arbeitete er aus der Nähe des Deutschen Neunkirch stammende Autor als Journalist und PR-Mensch für arrivierte Publikationsorgane wie der «Frankfurter Rundschau» oder der «Tagesschau». Mit dem European Newspaper Award wurde seine Ar-



Der St.Galler Autor Karsten Redmann.

beit als Chefredakteur des Reemtsma Mitarbeitermagazins ausgezeichnet. In den Jahren danach verdiente er seinen Lebensunterhalt mit Tätigkeiten als Texter, Online-Mentor, Autor, Journalist und Nachbarschaftshelfer. Seit 2015 arbeitet er nun als freier Schriftsteller. Der Weg vom Auftrags- zum Freischreiber ist einer von denen, die viele gehen möchten, und er erfordert auch Mut. Redmann macht sich keine Illusionen: gerade mal 0,18 Prozent (!) der lebenden Schriftsteller können auch davon leben. Und er ist sich auch bewusst, dass höhere Literatur ge-

samtgesellschaftlich gesehen eine kleine Zielgruppe hat, er sieht sich daher auch als «literarische Nische», die er ausfüllen möchte. Vor 10 Jahren begann die Transformation zum heutigen Autor. «Ich spürte, dass ich die Welt auf eine andere Welt einfangen wollte. Eine andere Sichtweise darauf projizieren, Unsichtbares greifbar machen». Das macht er sprachlich äusserst detailliert, gibt sich lange nicht zufrieden, feilt lange an den Formulierungen und spricht originelle Gedankengänge aus.

## Mit Nebenfach Psychologie

Dass Redmann neben Politik auch Psychologie als Nebenfach besucht hat, merkt man den Sätzen im positiven Sinne an. Er redet von Kontrollverlust und davon, ein Spielball in einem unbekanntem Spiel zu sein. Ein Fremder im Spiegelbild, die Augen scheinen nicht mehr die eigenen zu sein. Der berühmte «Mann ohne Eigenschaften»? Und als er von den «Dingen, die im Harz des Bernsteins eingeschlossen sind», von Spinnen, Käfern und andere «todgeweihten Tiere» erzählt, zeigt er auf; es ist eine grüblerische Welt, und er macht sozusagen «Szene in Szene» statt wie im Fernsehen «Bild im Bild». Das stille Beobachten der Ameisen auf den Steinplatten mit ihren Rit-

zen führt ihn zum Bernstein-Gedanken, ein exemplarisches Beispiel für Redmanns literarische «Vertiefungstechnik», die ganz eigene Sprachbilder entstehen lässt. Man merkt, dass der Autor jede Formulierung sorgfältig ausarbeitet, die «Sezierung der Sprache» ist beherrschendes Element seines literarischen Schaffens. Das alles macht Redmann zum präzisen Beschreiber, er zeigt auch das Gefühl der Hilflosigkeit in scharfen, präzisen Bildern auf. Aller Anfang ist schwer, erste Inspirationsquelle war Georg Büchner, die ersten Texte waren stark an ihn gekoppelt. Der Arbeitstitel des neuen Werkes ist «Im Osten die Sonne» und Redmann hofft, «Ende 2019» mit dem Manuskript auf der Matte zu stehen. Bei einem wie Redmann ist der Schreibprozess nie abgeschlossen, er ist einer, der sich dereinst zum Ende befehlen muss, denn irgendwann – das ist ihm bewusst – muss das Baby raus.

## Kein Krimi

Es ist bewusst keine Unterhaltung, die Karsten Redmann literarisch auszeichnet, einen Krimi zu schreiben, ist schlicht nicht sein Ding. Er möchte grössere gesellschaftliche Zustände beleuchten und sie sprachlich genau sezieren. «Ich ha-

be keine eigentliche Zielgruppe, das ist mir auch nicht wichtig. Ich schreibe, weil es mir ein Bedürfnis ist», so Redmann. Der klassisch innere Antrieb also. «Wichtig ist, mit einem anderen Blick zu schauen, zu sehen, was das Leben mit den Menschen macht», zeigt der Autor seinen Antrieb auf. «Ich möchte die Feinfühligkeit der Menschen ansprechen.» Damit schliesst man die nicht wenig vorhandenen gedanklichen Grobiane aus, doch damit kann der Autor gut leben. Er ist auch in der «Gesellschaft für Deutsche Sprache und Literatur» präsent, engagiert sich dort für Ostschweizer Literatur. Und in dem er von einer «Gemeinschaft aus Individuen» redet, bricht er mit dem liberalen Dogma, in dem «Gemeinschaft» stets hinter dem «Individuum» steht, das dort bewusst entpersonalisiert wird und in dieser Philosophie den noch halbwegs menschlichen Ausdruck «Einzelnen» ersetzt. Das ist klassische linke Rhetorik. Die Entmenschlichung des Systems, eine grosse literarische Frage. Karsten Wegmann beobachtet weiter ganz genau.

Und Ende 2019 geht dann literarisch hoffentlich «Im Osten die Sonne» auf. Aber Achtung: Das ist nur der Arbeitstitel.

## Der LEADER Digital Award

Die Bewerbungsfrist für den ersten LEADER Digital Award ist eröffnet: Eine prominent besetzte Jury sucht die vorbildlichsten Digitalprojekte der Ostschweiz. Die Besten der Besten werden an der grossen LEADER Digital Award Night am 28. März 2019 im Einstein Congress St.Gallen gekürt. Verliehen wird der Award durch das Wirtschaftsmagazin LEADER; Bewerbungen sind bis zum 6. Januar 2019 möglich – innert 15 Minuten.



Digitales Gold glänzt besonders schön. z.Vg.

**Verleihung** Die Bewerbungsfrist für den ersten LEADER Digital Award ist eröffnet: Eine prominent besetzte Jury sucht die vorbildlichsten Digitalprojekte der Ostschweiz. Die Besten der Besten werden an der grossen LEADER Digital Award Night am 28. März 2019 im Einstein Congress St.Gallen gekürt. Verlie-

hen wird der Award durch das Wirtschaftsmagazin LEADER; Bewer-

bungen sind bis zum 6. Januar 2019 möglich – innert 15 Minuten. Mit dem LEADER Digital Award 2019 werden erstmals herausragende Digitalprojekte in den Kategorien Startup, Business und Organisation aus der Ostschweiz ausgezeichnet – eigentliche Leuchtturmprojekte, die weit über unsere Region hinaus strahlen. Damit soll nicht nur diesen eine angemessene Bühne und entsprechende mediale Präsenz gegeben, sondern auch die Gegend zwischen Bodensee und Alpstein als Informations- und Kommunikationstechnologie-Nährboden weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht werden.

Ziel der Organisatoren aus dem Umfeld des Ostschweizer Wirtschaftsmagazins LEADER ist es, digitale Exzellenz sichtbar zu machen und jährlich auszuzeichnen. Vom Start-up über etablierte Unternehmen bis zur öffentlichen Hand kön-

nen sich alle Bewerber mit den Besten messen, Aufmerksamkeit gewinnen und an der Galanacht im festlichen Rahmen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik netzwerken. Das Key-Note Referat wird von Carsten Koerl, CEO Sportradar AG, halten.

Ein Projekt kann in mehreren Kategorien eingereicht werden. Die Anmeldung von Projekten ist bis zum 6. Januar 2019 auf [www.leaderdigital.ch/award](http://www.leaderdigital.ch/award) möglich. Der Einreichungsprozess wurde so einfach gehalten, dass er innert 15 Minuten komplett online möglich ist. Die Anmeldekosten pro Projekt belaufen sich auf CHF 390; dieser Betrag wurde – im Vergleich zu ähnlichen Wettbewerben – bewusst tief angesetzt. Sämtliche Informationen zum Anlass findet man unter [www.leaderdigital.ch](http://www.leaderdigital.ch).

pd

## FeierabendTalk: Marlies Fässler



**Denkbar** Heute von 18 bis 20 Uhr. Marlies Fässler ist mit der Ausbildung zur Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin gestartet und nach vielseitigen Etappen, privat und beruflich, stellt sie heute in der zweiten Lebenshälfte ihre Frau mit technischem Flair als Lokführerin und Ausbilderin in einer Männerdomäne. Die Talkreihe in der DenkBar gibt Einblicke in spannende Frauenbiografien von den Wurzeln über Laufbahnetappen bis zum Ausblick in die Zukunft. Der Austausch unter Berufsfrauen kann Denkanstösse vermitteln. pd

Annonce

## St.Gallen Stadt-Krimi

### Die Mördergrube

Er gibt seinem ehemaligen Arbeitskollegen die Schuld, dass er seinen einträglichen Job bei einer Versicherung verloren hat. Als dieser Kollege ihm auch noch seine Frau ausspannt, beschliesst er, ihn zu ermorden. Tatsächlich wird kurze Zeit später ein Toter im Teich des Stadtparkes aufgefunden. Der Ermittler Bruno Holderegger und seine Kollegin Valerie Hauser tapfen vorerst im Dunkeln...

Ab sofort im Buchhandel –  
auch zum Verschenken

Verkaufspreis Fr. 19.90 inkl MWST, exkl. Versand

ISBN-Nr. 978-3-9524790-7-0



Online-Bestellung unter: [www.shop.dav.ch](http://www.shop.dav.ch)  
Direktbezug am Schalter: Appenzeller Druckerei, Kasernenstrasse 64, 9100 Herisau  
Swiss Regiomedia AG, St. Galler Nachrichten, Zürcherstrasse 172, 9014 St.Gallen